



Zentrum für Demokratieforschung und Andrassy Forum for Western Balkan Studies
an der Andrassy Universität Budapest

KONFERENZ

EU Integration und Zusammenhalt: Die Funktion regionaler Kooperation im Donauraum

EU Integration and Cohesion: The function of regional cooperation in the Danube Region

ORT: ANDRÁSSY UNIVERSITÄT BUDAPEST, ANDRÁSSY-SAAL
ZEIT: DONNERSTAG, DEN 05. NOVEMBER 2015, AB 09.00 UHR
ORGANISATION: ELLEN BOS, CHRISTINA GRISSLER
SPRACHE: DEUTSCH / ENGLISCH

Neben der von der EU geförderten makro-regionalen Strategie für den Donauraum (EUSDR) besteht eine Reihe weiterer Kooperationsformen in der Region Mittel-, Ost- und Südosteuropa. Regionale Kooperation wird von den teilnehmenden Ländern als Möglichkeit wahrgenommen, transnationale Probleme zu lösen, wirtschaftliche Entwicklung in marginalisierten Grenzregionen zu fördern, die Infrastruktur effizient über nationale Grenzen hinweg auszubauen und Menschen einander näher zu bringen. Die Gründe für die regionale Zusammenarbeit sind vielfältig: So wurde die Visegrád-Kooperation 1991 ins Leben gerufen, um gemeinsam einen Weg „Zurück nach Europa“ zu finden. Andere regionale Kooperationsforen im Westbalkan sollen dagegen durch Kooperation der Nationalstaaten untereinander Stabilität und Sicherheit schaffen. Die Donauraumstrategie versucht schließlich, die unterschiedlichen Entwicklungsniveaus in der Region auszugleichen und gleichzeitig den Zusammenhalt zu fördern.

Auch im Bereich der Europäisierung der Mitglieds- und Nicht-Mitgliedsstaaten der EU haben regionale Kooperationsformen eine wichtige Funktion, indem sie soziale Lernprozesse fördern. Europäisierung kann die Annäherung der (potentiellen) Kandidatenländer an die EU und die Stärkung des Zusammenhalts der EU-Mitgliedsstaaten unterstützen. Der transnationale Austausch sozialer Kontakte und das Identifizieren von regionalen Besonderheiten und Gemeinsamkeiten fördert ebenso die Entstehung einer gemeinsamen Identität.

Die Frage nach den Gründen, den Zielen und den Funktionen von regionaler Kooperation in Mittel-, Ost- und Südosteuropa steht im Mittelpunkt der geplanten Konferenz. Dieser Frage soll einerseits anhand allgemeiner einführender Vorträge und andererseits anhand einer vergleichenden Analyse von Fallbeispielen nachgegangen werden. Zum Abschluss der Tagung soll die Funktion von regionaler Kooperation im Bereich der Konstruktion einer regionalen Identität diskutiert werden.

09.00 – 09.30 BEGRÜßUNG

09.30 – 11.00 PANEL 1

(IN DEUTSCH/GERMAN)

Die EU Strategien für die Makroregionen: Funktionen, Ziele, Herausforderungen?

Das erste Panel der Konferenz setzt sich allgemein mit dem Ansatz der makro-regionalen Strategien auseinander, die derzeit von der EU als innovativer Multi-Level-Governance-Ansatz propagiert werden. In diesem Zusammenhang ist zu hinterfragen, welche Leistungen die makro-regionalen Kooperationen erbringen sollen bzw. was sich die EU von der Umsetzung der Strategien erwartet. Kann auf diese Weise, durch die Schaffung einer neuen funktionalen makroregionalen Ebene zwischen Nationalstaat und EU, tatsächlich der Zusammenhalt innerhalb der EU gefördert bzw. regionale Probleme effektiver gelöst werden? Was sind die Ziele, der Zweck und die Funktionen von makro-regionalen Strategien? Kritisch soll hinterfragt werden, ob dieser Ansatz wirklich die mit ihm verbundenen Ansprüche bzw. Erwartungen erfüllen kann.

11.30 – 13.30 PANEL 2

(IN DEUTSCH/GERMAN)

EU Strategie für den Donaauraum: Rückblick, nächste Schritte, neue Ziele

Das zweite Panel legt den Fokus auf die EU Strategie für den Donaauraum (EUSDR), die aufgrund der großen Anzahl an sehr unterschiedlichen Mitgliedsstaaten bzw. -regionen mit den spezifischen Herausforderungen des Donaauraums konfrontiert ist. Ziel der transnationalen Zusammenarbeit in den vier Themenbereichen (Anbindung, Umweltschutz, Wohlstand und Stärkung des Donaauraums im sozialen Bereich) ist die Förderung des Zusammenhalts der Region und der Ausgleich der unterschiedlichen Entwicklungsniveaus. Nach der Initiierung der Adriatisch-Ionischen Strategie, die viele EUSDR-Mitgliedsländer einschließt, und durch den Bestand weiterer regionaler Organisationen – insbesondere im Westbalkan-, ist eine Koordinierung bei der Zielsetzung notwendig geworden. Nur so können die administrativen, finanziellen und materiellen Ressourcen effektiv genutzt werden und eine Überschneidung der Aktivitäten verhindert werden. Welche Aktivitäten haben sich im Rahmen der EUSDR entwickelt? Welche Herausforderungen bestehen und was ist für die zukünftige Zusammenarbeit geplant?

14.30 – 16.30 PANEL 3

(IN ENGLISH)

Forms of regional cooperation in Central, Eastern and Southeastern Europe (Western Balkan)

A variety of cooperation initiatives exist in the region of Central, Eastern and Southeastern Europe, which either aim to foster the functional cooperation in specific areas or act as political consultative platforms. The aim and the historical background of these regional cooperation organisations are not always known, although these are or might in the future generate positive effects for the region. It is the aim of this panel to introduce the organisations of regional cooperation, their objectives and their activities in panel III of the conference. What has been achieved so far and what is envisaged for the coming years?

17.00 – 18.30 PODIUMSDISKUSSION

(IN ENGLISH)

Regional Identity: Does regional cooperation generate a regional identity? Does a Visegrad-Identity, a Western Balkan-Identity or a Danube Region Identity exist?

The workshop will be held in English.

The guiding question for this panel is, if regional cooperation is the seed for a regional identity. Although, identity is still strongly connected with the concept of a nation, the aim of regional that these social contacts and transnational cooperation have an impact on social learning cooperation is to overcome the national boundaries and to bring people together. We presume processes and eventually might led to an advent of a regional identity. Furthermore, the workshop will identify the characteristics and specifics, which defines a certain region.

Tagungsprogramm

09.00 – 09.30 **BEGRÜßUNG**

09.30 – 11.00 **PANEL 1** (IN DEUTSCH/GERMAN)

Die EU Strategien für die Makroregionen: Funktionen, Ziele, Herausforderungen?

Moderation: Christina Griessler

Ellen Bos (AUB)

Mehrwert und Potenziale makroregionaler Strategien im Kontext europäischer Krisen

Stefan GÄNZLE (Universität Agder)

Die makroregionalen Strategien der EU als ‚neues‘ Element der europäischen Regionalpolitik

Michael VOLGGER (EURAC, Bozen)

Governance und Zusammenarbeit im alpinen Raum: Erfahrungen aus dem Tourismus und EUSALP

11.00 – 11.30 **KAFFEPAUSE**

11.30 – 13.30 **PANEL 2** (IN DEUTSCH/GERMAN)

EU Strategie für den Donaauraum: Rückblick, nächste Schritte, neue Ziele

Moderation: Ellen Bos

Florian H. SETZEN (Europa-Zentrum, Baden-Württemberg)

Status Quo, Nutzen und mögliche zukünftige Ausgestaltung einer Öffentlichkeitsarbeit der EU-Donauraumstrategie

Eckhart D. STRATENSCHULTE (Europäische Akademie Berlin)

Die Illusion von Gemeinsamkeit und die Annahme von Mehrwert: Die Donauraumstrategie als Fall von Hydropolitics

Margot BONNAFOUS (Euro-Institut, Kehl)

Capacity Building im Donauraum – das Projekt START-DANTE4PA

István PERGER (Vertretung der EU Commission in Budapest)

EUSDR: Aktuelle Entwicklungen (Arbeitstitel)

13.30 – 14.30 **MITTAGSPAUSE**

14.30 – 16.30

PANEL 3

(IN ENGLISH)

Forms of regional cooperation in *Central, Eastern and Southeastern Europe* (Western Balkan)

Moderation: Michal Vít

Dane TALESKI (Visiting Fellow, Centre for Southeast European Studies, University of Graz)
Culture of Regional Cooperation in Southeastern Europe

Višnja SAMARDŽIJA (Institute for Development and International Relations, Zagreb)
Regional cooperation initiatives in South Eastern Europe – political context and practical achievements

Ešref Kenan RAŠIDAGIĆ (Burch University / University of Sarajevo)
Regional Groupings: Vehicles or Obstacles for further Integrations in the EU

Christopher WALSCH (Corvinus University)
Visegrad Four in Bosnia-Herzegovina: External governance and EU approximation from a Central European perspective

16.30 – 17.00

KAFFEPAUSE

17.00 – 18.30

Podiumsdiskussion

(IN ENGLISH)

Regional Identity: Does regional cooperation generate a regional identity? Does a Visegrad-Identity, a Western Balkan-Identity or a Danube Region Identity exist?

Moderation: Christina Griessler

Nemanja DŽUVEROVIĆ (University Belgrade)

Hana SEMANIĆ (Central European University)

Michal Vít (EUROPEUM, Prague)

Christopher WALSCH (Corvinus University)

Mit der freundlichen Unterstützung des Netzwerks Politische Kommunikation (netPOL) und der Autonomen Region Trentino

netPOL
INTERNATIONALES UND INTERUNIVERSITÄRES NETZWERK
POLITISCHE KOMMUNIKATION



REGIONE AUTONOMA TRENINO-ALTO ADIGE
AUTONOME REGION TRENINO-SÜDTIROL
REGION AUTONOMA TRENIN-SÜDTIROL

**Andrássy Forum for
Western Balkan Studies**